Bella fid

in

Dans

Ludwig Roffuth

Lusifochits uns zu umganteln.

wante Struckte, nicht um fallche Nachrich-

Die fabelhaftesten Gerüchte, welche all morgentlich in unserer Haupt- und Residenzstadt fluthen, tragen nicht wenig dazu bei, die Gemüther von uns guten Wienern zu beunruhigen und in ängstlicher Spannung zu erhalten.

Nube, obne weiche sich unsere Zustande nicht ordnen können.

Die Nachricht von der Niederlage des Banus von Kroatien bei Vermencze rief eine bedeutende Sensation hervor; allein sie bestätigte sich nicht. Alles Wahre an der Sache schrumft auf das zusammen, daß die von einer gewissen Partei gewünschten und zu erwartenden Feldoperationen des Herrn Banus nicht den in Aussicht zu stellenden schnellen Erfolg nahmen, und der rechte Flügel der Kroatenhorden nicht entsprechend wirkte.

Dem Vernehmen nach, soll der Herr Banus in einem Manifest die Absicht auszesprochen haben, daß er sich durchaus nicht zu antifreiheitlichen Bestrebungen gebrauchen lassen wurde, sondern der

alleinige Zweck seines Feldzuges sei, die Kroaten und Slavonier von der Zwingherrschaft der Magnaren zu befreien, hiermit eine kombinirte Zusammenoperation Jellasich's mit Windischgräß in das Reich

der jest so zahlreich auftauchenden Fabeln zu verweisen sei.

Wir wollen annehmen, daß Generalissimus Jellasich nicht nach der Ehre geizt, einen ungeheuren Dienst den aristokratischen Feinden der Freiheit zu erweisen, und nur patriotische Zwecke für sein Volk im Auge hat; allein wir mussen auch bemerken, daß er den bosen Schein auf sich wendend, nicht die geeigneten Mittel einen Zweck zu erreichen; denn der blutige Krieg ist kein sicheres Mittel einem Volke Unabhängigkeit zu erkämpfen, wenn er in einem monarchischen Staatenbunde stattsindet.

Das zweite Gerücht, an welches wir aber noch nicht glau-

ben wollen, lautet:

Ludwig Kossuth ist erschossen, der begeisterte Magyar, von Mörderhand gefallen!!!

Es ware fürchterlich! aber wir wollen, wie gesagt, nicht daran glauben.

Die Sache der Freiheit steht etwas auf wacklichen Beinen.

Allein die Hoffnung soll nicht aufhören uns zu umgauteln,

wir wollen hoffen, und hoffen!

Wir bitten um wahre Gerüchte, nicht um falsche Nachrichten, welche uns unnöthig in Allarm versegen. Wir bitten um Ruhe, ohne welche sich unsere Zustände nicht ordnen können.

Wien im Oktober 1848. m. ordnung neifenfacht nic

serer Haupt und Regivenzstade fluthen, tragen nicht wenig dazu dei, die Gemücher von und guten Weinern zu beunrubigen und in

LA CONTRACTOR

anaftlicher Spannung zu erhalten.

dorden nicht entipercored ibre

den Kehnellen Erfold 1. dimed der Franz Erlen d. Schmid. 1 die Franz Grenten

bis Perinencie rief ente bedeutende Senfacton hervor; allein sie bei

fixedet urb nicht, eller Beibre au der Sache ichraust auf das zwient

then, das die von einer gewirften Parter gewungebern und zu erstarren

Die Rachricht von der Niederlage dek Banus von Kroatien

Dem Bercheimen nach ioll der Herr Janus in omem Namikeit die Absicht wirzuspressen, baken tak er sich durchaus nicht zu anki freiheitlicher Weitrechungen Jebrauchen lassen wärze, Koman der